

### Gast aus der UdSSR an Sektion Fremdsprachen

(UZ-Korr.) Im Oktober weihte die Kandidatin der Wissenschaften und ehemalige Dozentin für deutsche Sprache O. F. Kusnezowa, zusammen mit ihrem Mann N. I. Kusnezow als Gast an der Sektion Fremdsprachen, O. F. Kusnezowa war im Studienjahr 1930/31 die erste sowjetische Austauschlektorin an unserer Universität. Sie erwarb sich große Verdienste um die sprachpraktische Weiterbildung der russischlehrkräfte der damaligen Abteilung Sprachunterricht. Außerdem war sie Mitautorin der seinerzeit von Prof. Dr. L. Hoffmann veröffentlichten Taschenrechner „Wir lernen Russisch sprechen“ und „Wir sprechen Russisch“, die als erste in der DDR mit je drei Schallplatten ausgestattet waren und zwei Jahre lang als Grundlage für die Sendung „Russisch im Funk“ bei Radio DDR II dienten. Zum 30. Jahrestag der DDR wurde O. F. Kusnezowa mit der Ehrennadel der KfU ausgezeichnet.

### Sonnabendvorstellung

(UZ) „Heinrich Schütz – Vater der deutschen Musik“ ist das Thema der nächsten Sonnabendvorstellung am 9. November, 10 Uhr im Hörsaal 15 des Hörsaalgebäudes. Es spricht Dr. Michael Märker von der Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften der Karl-Marx-Universität.

### Uni-Buchhandlung informiert

Walter Hollnagel: *Natur und Mensch im Weltbild der Wissenschaft. Naturbild und Weltanschauung*. Akademie Verlag Berlin, 1. Aufl. 1985, 275 S., br., 13 Mark.

Deutsches komplexes Gesellschaftswissenschaftliches Grundkurs: *VEB Verlag Enzyklopädie Leipzig*, 1. Aufl. 1985, 336 S., Wörterverzeichnis 40 S., Pb., 18,50 Mark.

### Promotionen

**Promotion B**  
**Bereich Medizin**  
Dr. Klaus Meinel, am 13. November, 14.30 Uhr, 7010, Philipp-Rosenhain-Str. 55, Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Kursleiter: Sonnatalomische Untersuchungen zum Nachweis oder Ausschluss kindlicher Fehlbildungen im zweiten Schwangerschaftstrimester.

**Promotion A**  
**Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft**  
Angela Johne, am 14. November, 11 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätsbuchhaus, 1. Etage, Raum 5/9: Georg Orwell im Spannungsfeld von Gesellschaftskritik und Wertverlust. Suche und Resignation. Die Reflexion des Weltbildes Orwells in der Figurengestaltung seiner Romane.

**Sektion Journalistik**  
Aristidis Sotomayoro, am 15. November, 13.30 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätsbuchhaus, 1. Etage, Raum 5/9: Erfordernisse der Information, Argumentation und Kritik im gesellschaftlichen Journalismus der Republik Kuba.

**Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus**  
Marion Michel, am 13. November, 14 Uhr, 7010, Universitätsstr. 7, Horstplatzgebäude, IS 7: Das höhere Lebensalter aus der Sicht der 40- bis 60jährigen Frauen.

### Kommunisten der GO Marxismus-Leninismus mit höheren Zielen

## Ihre Kampfposition: Leistungssteigerung

Im Mittelpunkt der Arbeit mit den Studenten steht die Ausbildung fester Klassenpositionen

„Wir nehmen jetzt eine klare Kampfposition ein. Es gilt nun für uns, von ihr aus allen Anforderungen, die vor uns stehen, gerecht zu werden.“ Das war das Resümee, das der wiedergewählte GO-Sekretär Prof. Dr. Roland Stöler auf der Berichtswahlversammlung der GO Marxismus-Leninismus ziehen konnte. In Anwesenheit von Dr. Siegfried Thiele, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, berieten die über 150 Kommunisten dieser GO die anstehenden Aufgaben ihrer Parteioffensive bis zum XI. Parteitag und darüber hinaus.

Im Rechenschaftsbericht konnte ein deutlicher Zuwachs der Leistungen auf wichtigen Gebieten konstatiert werden. Dieser Zuwachs ist aber nur der Ausgangspunkt für weitere Steigerungen. Eine besondere Rolle kommt dabei der Erhöhung des weltanschaulichen Gehalts und der Massenwirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit zu. Im Sinne der Weiterführung der Volkswirtschaftlichen Arbeit zum XI. Parteitag kommt es darauf an, die Argumentationsfähigkeit aller Genossen weiter zu verbessern. Wesentlich ist auch die politische Führung aller Prozesse in Lehre und Erziehung. Die Parteioffensive muß einen größeren Einfluß auf die ideologiekonzeptionelle und wissenschaftsstrategische Arbeit ausstrahlen.

Diese klare Analyse wurde einer anspruchsvollen Arbeitsschließung zugrundegelegt. Sie orientiert darauf, jedem Genossen einen persönlichen Beitrag bei der Verwirklichung der hochgestellten Ziele abzuverlangen. Angestrebt wird, die verschiedenen Formen und Aktivitäten



GO-Sekretär Prof. Dr. R. Stöler trug den Rechenschaftsbericht der GO-Leitung Marxismus-Leninismus vor.

der politisch-ideologischen Qualifizierung und der massenpolitischen Arbeit besser zu koordinieren, des Weiteren einen Vorlauf bei der Bestimmung und Realisierung der Anforderungen an die Lehre im marxistisch-leninistischen Grundlagensstudium zu schaffen. Notwendig wird es sein, alle Potenzen der Grundorganisation, die sich aus den neuformierten Parteigruppen und APO ergeben, voll für eine noch wirksamere politische Führung der gesamten Sektion zu nutzen.

In seinem Schlußwort betonte Dr. Siegfried Thiele, daß die Beratung darüber, wie die geschaffenen guten

Bedingungen für die Arbeit der GO eingelöst werden, fortzusetzen ist. Dabei müssen die Mitglieder beachten, daß die Ansprüche an die Lehrkräfte der Sektion weiter steigen. Mehr denn je ist es wichtig, bei den Studenten feste Klassenpositionen und ein Leistungsdenken auszuprägen. Diese Aufgabe kann aber nur bewältigt werden, wenn ein enges Vertrauensverhältnis zwischen den Genossen der GO und den Studenten besteht. Es ständig zu erneuern und zu vertiefen, dazu bedarf es der noch umfassenderen Zusammenarbeit mit den immatrikulierenden Sektionen.

### FDJler der Sektion Mathematik legten Rechenschaft über ihre Arbeit ab

## Hohe Leistungen aller Studenten sind gefordert

Große Aufmerksamkeit gilt dem Gebiet der Informatik Dr. R. Schuster erneut zum FDJ-Sekretär gewählt

Am 30. Oktober fand die FDJ-Delegiertenkonferenz der GO „Gerhard Harig“, Sektion Mathematik, statt. Als Gäste nahmen Prof. Dr. Horst Schumann, Mitglied der SED-Kreisleitung und Direktor der Sektion Mathematik, Doz. Dr. Günther Dewed, Parteisekretär, und Dr. Helmut Thieme, Sekretär für Wissenschaft der FDJ-Kreisleitung, an der GO-Wahl teil.

Im Referat der GOL betonte Dr. Reinhard Schuster, wiedergewählter GO-Sekretär, daß die Stärkung des Sozialismus hohe Leistungen eines jeden Studenten erfordert. Diese Anforderung in der täglichen Praxis zu erfüllen, ist Aufgabe aller FDJler. In engem Zusammenhang damit steht die Erziehung der Studenten zu selbständiger, schöpferischer und wissenschaftlicher Arbeit. Echte Wettbewerbssituationen in den Seminargruppen und regelmäßige Leistungsanalysen erwiesen sich hierbei als leistungsfördernd. Kritisch schätzte der GO-Sekretär die Studiedisziplin ein. Insgesamt konnte er feststellen, daß sich der überwiegende Teil der Studenten bemüht, beste Ergebnisse im Studium und in der gesellschaftlichen Arbeit zu erzielen.

Als sehr interessant und erfolgreich schätzte Reinhard Schuster die politisch-pädagogische Arbeit

der Studenten in der Fachrichtung Pädagogik ein, die sie in ihrer Patenschule „Eliak André“ leisteten. Eine ähnliche Bereicherung des Studiums bildeten Betriebspraktika, in denen die Verbundenheit zwischen Theorie und Praxis deutlich wird.

Eine zentrale Rolle kam in der Delegiertenkonferenz der politisch-ideologischen Arbeit zu. Von der Forderung nach konkreter, personengebundener Tätigkeit der FDJ-

Funktionäre und Parteimitglieder verspricht man sich in der GOL eine größere Motivation der FDJler und dementsprechende Erfolge in der massenpolitischen Arbeit. Eine große Bedeutung kommt hier dem FDJ-Studienjahr zu. Es so interessant und abwechslungsreich wie möglich zu gestalten, sollte Ziel jeder Seminargruppe sein. Verbesserungsmöglichkeiten sieht die GOL in der Agitationsfähigkeit einiger Agitatoren. Als ein Höhepunkt bezeichnete Reinhard Schuster die Schulungsfahrten des Verbandsaktivs, in denen eine hohe Beteiligung verzeichnet werden konnte.

Auf wissenschaftlichem Gebiet wird ein Hauptaugenmerk auf dem Fachgebiet der Informatik liegen. Erste Ergebnisse sollen hier bis zum XI. Parteitag vorliegen.



Während der FDJ-Wahlversammlung an der FDJ-Grundorganisation Mathematik. Foto: Müller

### Parteitaginitiative des Fachbereiches Marxistisch-leninistische Kulturtheorie

## Autorenkollektiv erarbeitete eine Buchpublikation

Ausdruck enger Zusammenarbeit mit Praxispartnern Ständige Arbeitsgemeinschaft Kultur wird gebildet

Auf der Grundlage der Forschungskonzeption des Lehrstuhls Marxistisch-leninistische Kulturtheorie für den Zeitraum bis 1985 erarbeitete ein Autorenkollektiv unter Leitung von Prof. Dr. sc. Lothar Parade eine Buchpublikation „Kulturarbeit konkret – Geistig-kulturelles Leben im Territorium des Kreises“. Die Publikation, eine Parteitaginitiative des Fachbereiches, wendet sich an kulturwissenschaftlich Interessierte und in der kulturpolitischen Praxis tätige haupt- und ehrenamtliche Kulturfunktionäre. Gleichzeitig schließt sie in kulturpolitischer wie auch fachwissenschaftlicher Hinsicht eine Lücke sowohl in der kulturtheoretischen Forschung als auch im Literaturangebot.

Mit der thematischen Konzentration auf die Territorien der Kreise reagiert die Publikation auf aktuelle Erfordernisse der kulturpolitischen Führungstätigkeit. Das betrifft vor allem die Erforschung von Zusammenhängen, die zwischen der sozialistischen Kulturrentwicklung und ihrer territorialen Differenzierung bestehen, die zwischen dem geistig-kulturellen Leben und den erforderlichen Leistungsanstrengungen in der ideologischen Klassenauseinandersetzung auf kulturellem Gebiet existieren.

Am 26. September fand die Verteidigung des Buchmanuskriptes mit den Gutachtern statt. Jochen Geldner, Mitglied des Rates des Bezirkes Leipzig für Kultur, unterstrich in seinen eingehenden Bemerkungen die Bedeutsamkeit des Manuskriptes für die weitere Entwicklung der Leitungs- und Planungstätigkeit der staatlichen Organe und gesellschaftlichen Leitungen. Unter Berücksichtigung des durch den X. Parteitag der SED hervorgerufenen Zusammenhangs zwischen wirtschaftlichem Leistungsanstieg und geistig-kulturellem Leben, als einer entscheidenden Bedingung für die weiteren Fortschritte bei der Gestaltung des entwickelten Sozialismus, kommt der Ausgestaltung der Zusammenarbeit zwischen dem Rat des Bezirkes Leipzig und dem Lehrstuhl „Marxistisch-leninistische Kulturtheorie“ der Karl-Marx-Universität eine wachsende Bedeutung zu.



betonte Gen. Geldner. Das vorgelagte Buchmanuskript ist als ein Ergebnis und Ausdruck der bereits traditionellen und fruchtbaren Zusammenarbeit mit Praxispartnern zu werten. In der konstruktiven Diskussion unterstrichen die Gutachter, Dr. Böhm, Mitarbeiter im ZK der SED, und Dr. Morgenstern, Direktor des Zentralhauses für Kulturarbeit der DDR, sowie Dr. Bär, Mitglied des Rates des Bezirkes Altenberg für Kultur, den hohen kulturpolitisch-kulturwissenschaftlichen Anspruch der Arbeit und gaben den Autoren wichtige Hinweise für die weitere Arbeit am Manuskript.

Die langjährige Zusammenarbeit des Fachbereiches mit dem Rat des Bezirkes Leipzig wird auf einen neuen, höheren Stufe fortgesetzt. Wie Prof. Parade und Genosse Geldner mitteilen, wird am 12. Dezember eine Ständige Arbeitsgemeinschaft Kultur gebildet. In diesem Gremium arbeiten die Ratsmitglieder für Kultur des Bezirkes Leipzig, Bürgermeister und Kulturfunktionäre aus den verschiedensten kulturellen Einrichtungen mit. Eine wesentliche Aufgabe der Arbeitsgemeinschaft wird es sein, kulturwissenschaftliche Forschungsergebnisse und kulturpolitische Erfahrungen zu diskutieren, die Ausbildung, Praktika und ständige Forschungsleistungen stärker mit den kulturpolitischen Erfordernissen des künftigen Einsatzes der Absolventen zu verbinden.

JOACHIM SCHLESINGER

### Vorträge am Bereich Medizin gehalten

(UZ-Korr.) Prof. Dr. R. Reig, Verwaltungsdirektor des Klinikums der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz und Vorstandsmitglied der Krankenhausgesellschaft der BRD, weihte vom 14. bis 20. Oktober als Gast am Lehrstuhl für Leitung und Organisation medizinischer Hochschuleinrichtungen des Bereiches Medizin in zwei Vorträgen zu den Themen: „Aufgaben, Arbeitsweise und Struktur der Verwaltungsorgane im Universitätsklinikum“ und „Erfahrungen und Probleme bei der wirtschaftlichen Führung von Krankenhäusern“ verdeutlichte Prof. Dr.

Reig Probleme der Krankenhauserneuerung in der BRD und die von der Staats- und Rechtsordnung der BRD resultierenden wachsenden ökonomischen Drucke, die u. a. zu einer Reprivatisierung kommunaler Krankenhäuser führt.

In Diskussionen und Gesprächen erwies sich, daß bei Beachtung der durch die Gesellschaftsordnungen gegebenen Unterschiede – Methoden der ökonomischen Analyse und der Informationsverarbeitung – auf beide Seiten anwendbar sind, so daß eine Grundlage für einen weiteren Erfahrungsaustausch gegeben ist.

**UZ**  
Redaktionskollegium: Dr. Wolfgang Lanthorn (verantwortl. Redakteur); Gudrun Schaub (stellv. verantwortl. Redakteur); Jürgen Siewert, Ulrich Haublein (Redakteure); Martin Dickhoff, Dr. Wolfgang Hoader, Dr. Karl-Wilhelm Hooke, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Katsch, Dr. Roland Mildner, Dr. Jochen Schliepelt, Dr. Klaus Schloper, Dieter Schmekel, Dr. Karlo Schäfer.  
Anschluß der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstr. 8/10, Postfach 920, Ruf-Nr. 71 97 459/460.  
Setz- und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dunder“ III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bank-Konto: 3622-32-550 000.  
Einzelpreis 15 Pfennig, 29 Jahrgänge erscheinen wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrennadel der KfU und der DSF-Ehrennadel in Gold.

### Bereits mit seiner Anweisung vom 1. August d. J. hat der 1. Prorektor der Karl-Marx-Universität die Leiter der Einrichtungen, die für die Betriebsführung verantwortlichen Mitarbeiter und die Direktoren der Funktionsorgane aufgefördert, rechtzeitig und mit hohem Verantwortungsbewusstsein die Vorbereitung auf den Winter 1985/86 zu treffen, alle Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß die Aufgaben in Lehre, Forschung und medizinischer Betreuung auch unter extremen Witterungsbedingungen erfüllt werden können.

Die Ergebnisse der Woche der Winterbereitschaft vom 2. bis 7. September ließen erkennen, daß die in der Anweisung gestellten Aufgaben wie die Aktualisierung der Winterdienstdokumente, d. h. der Dienst- und Benachrichtigungspläne, Abschnittpogramme, Programme der Winterberäumung und Antihavariepläne in guter Qualität erfüllt wurden.

Die Erfahrungen zeigen, daß die

## Das Mitdenken und -handeln eines jeden ist notwendig

Wintervorbereitung und Winterdienst – Sache aller Angehörigen der Karl-Marx-Universität

Erbereitung der diesbezüglichen Dokumente, so auch für die Betriebsführung von Heizanlagen oder die Unterweisung der Energiebeauftragten in den Einrichtungen, die Qualifizierung des Heizpersonals und die Bevorratung mit festen Brennstoffen nur die eine Seite ist. Die andere, ebenso wichtige, ist die bewußte Mitwirkung aller Angehörigen der Karl-Marx-Universität, ab Hochschulhelfer oder Student, zur Durchsetzung und Einhaltung der Pläne und Erfordernisse des Winterdienstes.

Die Zentrale Winterdienstkommission, die der Verwaltungsdirektor leitet, hält es jetzt für angebracht, auf solche Probleme hinzu-

weisen, von denen der Erfolg des Winterdienstes und der Energieversorgung im hohen Maße abhängen und für die das Mitdenken und Mitmachen eines jeden gefordert sind. Das beginnt mit den einfachen Dingen, die nicht immer schwer zu machen sind: z. B. die Verschleißbarkeit von Fenstern und Türen sowie ihre Abdichtung gegen Nässe und Frost, die Bekämpfung von Kältekeimen und die Schaffung der Aufnahmebereitschaft von festen Brennstoffen und das Vorhandensein von Wintergeräten sowie deren Nutzungsfähigkeit. Dazu gehört auch das regelmäßige Abfragen der Spitzenseiten für die Energieabnahme

und deren Einhaltung sowie die Kontrolle durch die Energiebeauftragten sowie die Unterweisung aller Mitarbeiter für das Verhalten bei Havarien und über die Einhaltung der Gesetzmäßigkeit in den Fragen des Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutzes. Die von den Leitern zur Absicherung bestimmter Aufgaben benannten Mitarbeiter haben dafür Sorge zu tragen, daß die Einsatzgebote von elektrischen Dreltheizungen eingehalten, die Schaltventile an Nachtspeicheröfen justiert sind und ordnungsgemäß funktionieren, daß über die konsequente Einhaltung der Wärmeordnung und die Heizstunden regelmäßig Kontrollen stattfinden. Dazu gehören auch die Einhaltung der Anweisungsgebote bei festen Brennstoffen, vor allem die Substitution von Braunkohlebeizkeits und eine hohe Qualität der Arbeit in den Fragen der Beseitigung von Heizungs- und Wärmeanlagen einschließlich Netzersatzanlagen und die Lagerung von festen Brennstoffen, ob in Bunkern oder Kellern und deren Ab-

deckung auf Freiflächen.

Die zentrale Winterdienstkommission unter Leitung des Verwaltungsdirektors und dezentrale Kommissionen in der Stadtritte, in den Bereichen Medizin und Naturwissenschaften sowie im Bereich Tierproduktion/Veterinärmedizin und Götter werden die Realisierung der in der Anweisung des 1. Prorektors enthaltenen Maßnahmen kontrollieren und Schwerpunktaufgaben überwachen sowie Erfüllungsberichte entgegennehmen. Sie sind sich dabei sicher, daß alle Leiter, Mitarbeiter und Studenten mitdenken und mit dafür wirken, daß mit hoher Disziplin, Ordnung und Sicherheit die bevorstehende Periode bewältigt wird, daß der Grundsatß überall in die Tat umgesetzt wird. Der Hauptweg für eine stabile und sichere Energieversorgung gerade unter Winterbedingungen ist der rationelle und sparsame Einsatz von Brennstoffen und Energie.

HARRY MÜLLER, Sekretär der Zentralen Winterdienstkommission